

Information für Studierende der Stendaler Kindheitswissenschaften:

**Zur Reflexion von Praktikumserfahrungen bzw. zur Besprechung von Praktikumsberichten aus dem Feld der Pädagogik**

- Aufgrund der gegebenen Workload-Aufteilungen kann ich nur eine begrenzte Anzahl von Praktikumsberichten je Semester lesen und mit den einreichenden Studierenden besprechen.
- Verschiedene Dozentinnen und Dozenten führen praktikumsvorbereitende und praktikumsbegleitende Seminarveranstaltungen durch, und haben dafür eine bestimmte Workload zur Verfügung, inklusive Stunden zur Vor- und Nachbereitung dieser praktikumsbezogenen Seminare, ich dagegen nicht, weil meine in Stendal unterrichteten Stunden schon anderes beinhalten.
- Es ist es daher nicht möglich, dass ich *alle* Berichte, die aus pädagogischen oder pädagogiknahen Handlungsfeldern stammen, lese und bespreche. Ich bitte dafür um Verständnis.
- Studierende, die wünschen, dass ich ihren Bericht mit ihnen bespreche, können dies bei mir per E-Mail anzumelden.
- Jeweils in der Mitte und am Ende des Semesters biete ich einen Gruppentermin an, bei dem wir diese Praktikumsberichte und die damit verbundenen Praktikumserfahrungen besprechen.
- Wenn ich die Betreuung und Beratung übernommen bzw. zugesagt habe, würde ich Sie bitten, mir Ihren Bericht als pdf-Datei zuzusenden.
- Sämtliche Kriterien zum Aufbau des Berichtes müssten Sie von den Dozenten/innen an die Hand bekommen haben, die das praktikumsbegleitende Seminar durchgeführt haben.
- Die Berichte müssen mindestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Besprechungstermin bei mir als pdf-Datei eingegangen sein, damit ich sie lesen kann.
- Bitte keine Printfassungen einreichen, aus Gründen des Umweltschutzes.
- Bitte bringen Sie zu der Besprechung den Laufzettel des Prüfungsamtes mit, damit ich diesen direkt vor Ort unterschreiben kann, es sei denn, die Berichte müssen noch nachgebessert werden.
- Die beiden Besprechungstermine für das Wintersemester 2011/2012 sind: Do. 15.12.2011 sowie Do. 23.02.2012, jeweils in meinem Büro, 11.30 – 12.15

Es grüßt herzlich Ihr Joachim Bröcher